

Berliner Morgenpost

Laura Garavini im italienischen Parlament

In Berlin lebende Deutsch-Italienerin und Mafia-Gegnerin feiert bei Wahl triumphalen Erfolg



Laura Garavini vor einem ihrer Wahlkampfplakate

Laura Garavini aus Berlin hat als erste in Deutschland lebende Italienerin den Sprung ins italienische Parlament geschafft. Sie habe nach vorläufigen Angaben des italienischen Innenministeriums die mit Abstand meisten Stimmen aller Kandidaten im Wahlkreis Europa gewonnen, teilte Garavini am Mittwoch mit. Danach votierten mehr als 25 000 in Europa lebende Landsleute für sie.

Die 41-jährige Politologin hatte sich einen Namen gemacht, als sie nach den 'Ndrangheta-Morden von

Duisburg im vergangenen Sommer die Initiative "Mafia? Nein Danke!" ins Leben rief. Die Deutsch-Italienerin kandidierte für die gemäßigt linke Demokratische Partei Walter Veltronis, die die Parlamentswahl gegen Silvio Berlusconi rechte Wahlliste Volk der Freiheit verlor. Seit zwei Jahren können die im Ausland lebenden Italiener eigene Abgeordnete ins Parlament wählen.

"Mein persönlicher Erfolg ist nach dem aufreibenden Wahlkampf eine große Befriedigung", erklärte Garavini. "Dies ändert aber nichts daran, dass die Niederlage der Demokratischen Partei und die damit verbundene Rückkehr Berlusconi bitter sind für Italien." Sie werde auch in der Opposition versuchen, sich für die Belange der im Ausland lebenden Italiener und ihre Integration einzusetzen, teilte Garavini mit, die auch Mitglied der SPD ist. Auch als Parlamentsabgeordnete in Rom will Laura Garavini ihren Wohnsitz in Berlin behalten.

Etwa 1,5 Millionen Italiener leben außerhalb ihrer Heimat im europäischen Ausland. Sie stellen sechs Abgeordnete und zwei Mitglieder des Senats in Rom. Allein in Deutschland gibt es mehr als 400 000 Wahlberechtigte. Insgesamt stehen den im Ausland lebenden Italienern zwölf Mandate in der Abgeordnetenversammlung und sechs im Oberhaus zu.